

Ein neues internationales Abkommen für die „Hohe See“ - Verhandlungsstand, deutsche Perspektiven und mögliche Beiträge

Dritter Nationaler Dialog zur Meeres-Governance, 8. Dezember 2016

IASS Potsdam, Berliner Straße 130, 14467 Potsdam, Germany

Die Entwicklung eines rechtsverbindlichen Durchführungsabkommens im Rahmen der UN Seerechtskonvention für den Schutz und die nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt in Gebieten außerhalb nationaler Jurisdiktion ist gegenwärtig einer der zentralen internationalen Verhandlungsprozesse für den globalen Meeresschutz und nachhaltige Entwicklung. Die UN Generalversammlung hat mit der Resolution A/RES/69/292 "Development of an international legally-binding instrument under the United Nations Convention on the Law of the Sea on the conservation and sustainable use of marine biological diversity of areas beyond national jurisdiction" hierfür ein zweistufiges Verfahren vorgesehen:

- 1) Arbeit in einem vorbereitenden Ausschuss (PrepCom), der bis Ende 2017 Empfehlungen zu Textvorschlägen entwickeln und diese an die Generalversammlung weiter leiten soll;
- 2) Entscheidung der Generalversammlung bis zum Ende der 72. Sitzungsperiode (September 2018) über die Einberufung und das Datum einer internationalen Konferenz zur Verhandlung eines neuen Instruments.

Im weiteren Verhandlungsprozess kommt insbesondere der Europäischen Union, die eine tragende Rolle im bisherigen Prozess gespielt hat, und damit auch Deutschland eine bedeutende Rolle zu. Deutschland beheimatet eine Vielzahl an Forschungsinstitutionen, die auf der Hohen See aktiv sind. Darüber hinaus sind auch die Interessen der deutschen Wirtschaft von Regelungen zu Schutz und nachhaltiger Nutzung der biologischen Vielfalt auf der Hohen See betroffen. Verschiedene NGOs und zivilgesellschaftliche Akteure engagieren sich seit Jahren für einen verbesserten Schutz. Schließlich ist ein Durchführungsabkommen im Rahmen der Seerechtskonvention erklärtes Ziel der Bundesregierung.

Nach den ersten beiden Sitzungen der PrepCom im März/April 2016 und August/September 2016 ist es nun Zeit den Stand der Verhandlungen zu diskutieren, deutsche Perspektiven und mögliche Positionen bzw. Beiträge für den weiteren Verhandlungsprozess zu erörtern. Vor diesem Hintergrund lädt das IASS, in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt, zu einem weiteren nationalen Dialog zur Meeres-Governance, um einen Sektor-übergreifenden Austausch zum Schutz der Hohen See zwischen den deutschen Interessengruppen, Politik und Wissenschaft zu ermöglichen. Bereits in 2014 und 2015 hatten IASS und Auswärtiges Amt gemeinsam mit anderen Partnern Dialogveranstaltungen zur Meeres-Governance veranstaltet, um die Bedeutung der Ozeane für die verschiedenen deutschen Interessengruppen und die Rolle Deutschlands bei der weiteren Entwicklung der Governance der Ozeane zu diskutieren.

Vorläufige AGENDA

12:00-13:00 *Ankunft der Teilnehmer und Mittagsbuffet*

13:00-13:15 Willkommen und Einführung in die Veranstaltung (IASS und Auswärtiges Amt)

13:15-15:00 Halbzeit im Vorbereitenden Ausschuss (PrepCom): Stand und Verlauf der UN Verhandlungen zum Schutz und zur nachhaltigen Nutzung der Biodiversität in Gebieten außerhalb nationaler Jurisdiktion (Auswärtiges Amt)

- Perspektiven der Teilnehmer auf den Verhandlungsprozess (3 Min. Statements)
- Diskussion

15:00-15:30 *Kaffeepause*

15:30-16:45 Gebietsbezogene Managementansätze im zukünftigen Durchführungsabkommen für die „Hohe See“: Möglichkeiten integrierter, sektorübergreifender Managementansätzen (IASS)

Kapazitätsförderung im Rahmen eines neuen Durchführungsabkommens für die „Hohe See“: Beispiel Zusammenarbeit in der Meeresforschung

- Diskussion

16:45-17:00 Abschließende Bemerkungen

In Kooperation mit:



Gefördert durch:

